



Offizielles Organ des Schweizerischen Schleusenschiffer Klubs SSK | Club Suisse des Ecluseurs CSE

2-2021
CHF 8.20
www.ssk-cse.ch

Schleusenschiffer

Mit dem Verdränger zu Berg auf der Schelde | 4

Von «Corona» bis «Canal Misère» | 18

L'écho de l'écluse: Tout est bien qui finit bien | 22



Corona-Flaute



Fürs letzte Heft sind fast keine Berichte reingekommen. Wen wundert's? Die meisten Schleusenschifferinnen und Schleusenschiffer mussten ihre Reispläne absagen oder auf unbestimmt verschieben und standen offensichtlich unter Schock. Nach unserem Aufruf habe ich aber jetzt ganz viele Beiträge erhalten. Vielen

herzlichen Dank an alle! Bitte habt Verständnis, dass ich nicht alle schon in diesem Heft veröffentlichen kann.

Nicht alle Klubmitglieder sind brav zu Hause geblieben. Die Regioleitung des SSK Bern, Peti und Lucy Polin, haben sich trotz Corona auf die Reise gemacht und dabei den «Canal Misère» entdeckt. Auch Arthur Müller war unterwegs mit seiner Ichtus. Er musste seine Pläne allerdings etwas anpassen. Urs Gysin, der uns in mehr oder weniger regelmässigen Abständen unter dem Titel «l'écho de l'écluse» schon seit Jahren immer wieder Neues von der Welt rund um sein Schleusenwärterhäuschen berichtet, hat sich von Corona auch nicht unterkriegen lassen. Er hat wieder ein neues, wie immer nicht ganz einfaches Projekt in Angriff genommen. Seit einigen Wochen gibt es eine weitere, einzigartige Sehenswürdigkeit neben dem Banet: Das Bateau Lavoir. Die schwimmende, geschmackvoll eingerichtete Gîte kann ab sofort gebucht werden.

Unsere Fachreise nach Holland musste leider verschoben werden. Wir setzen unsere Hoffnungen auf Frühling 2022 und machen euch in diesem Heft schon mal gluschtig. Dazu passt der Beitrag von Dani Huber, der die nächste Hollandreise organisieren wird. Als Beispiel, wie nützlich unsere Fachreise sein kann, berichtet er von der Verwirklichung seines Schiff-Traums.

Ich hoffe, dass wir alle trotz Corona den Mut nicht verlieren und unsere Träume früher oder später umsetzen können.

Schwirbel ahoi

Monika Martiny **Redaktion**

Impressum

Offizielles Organ des Schweizerischen Schleusenschiffer Klubs, Club Suisse des Ecluseurs. Die viermal jährlich erscheinende Zeitschrift für alle Freunde der Kanal- und Flussschifffahrt. **Herausgeber** Schweizerischer Schleusenschiffer Klub, Club Suisse des Ecluseurs **Redaktion** Monika Martiny, monika.martiny@ssk-cse.ch **Layoutkonzept** Roman Brändle, St.Gallen **Druckvorstufe** Regula Roseney, prepress@ssk-cse.ch **Inserte** Roland Häne, roland.haene@ssk-cse.ch **Abonnement, Mitgliedschaft** Lotti Gugelmann, lotti.gugelmann@ssk-cse.ch **Sekretariat, Website** Roland Häne, Bahnhofstrasse 13, 9402 Mörschwil, T 071 278 45 24, roland.haene@ssk-cse.ch, **Druck/Versand** Appenzeller Druckerei AG, 9100 Herisau, T 071 354 64 64, info@adag.ch

Reiseberichte

- 4 Mit dem Verdränger zu Berg auf der Schelde
- 14 Unterwegs in Deutschland mit Ichtus
- 18 Mit dem «tapferen Schneiderlein» durchs Kraut

Reportagen

- 22 L'écho de l'écluse
- 39 Traum und Wirklichkeit

Schiff und Recht

- 34 ICP – nur halb so schlimm

Rubriken

- 36 Buchtipps Schlechtwetterzonen
- 37 Neumitglieder
- 38 Diverses
Havarie in Mantoche
Danke
- 43 Anlässe SSK-CSE
Ausschreibung Hollandreise 2022
- 44 Kursangebote
- 47 Adressen, Infos,
Le dernier mot de l'écluseur

Titelbild

Ein Traum wird wahr: Reisen mit dem eigenen Schiff. Foto von Bruno Manser



Schlechtwetterzonen

Band III von Werner Schwarz

Sie haben etwas Gewaltiges und gleichzeitig Besonderes an sich. Sie sind geheimnisvoll, unentbehrlich, gewissermaßen auch Wunderwerke der Technik und sie sind inzwischen eines – für die moderne Binnenschifffahrt nicht mehr wegzudenken – Schleusen.

Rezension Björn Seidel-Dregffke

Auf Wikipedia kurz umschrieben als «ist ein Ingenieurbauwerk, das Wasserfahrzeugen ermöglicht, Niveauunterschiede zwischen zwei Abschnitten einer Wasserstrasse zu überwinden». Dankenswerterweise kann man da auch noch erfahren, dass im Jahr 1325 die erste Schiffsschleuse als Kammer-schleuse erbaut wurde.

Doch will man etwas mehr von diesen faszinierenden Bauwerken erfahren und sich eventuell einlesen in das, was hinter der Schleusenfassade so geschieht, ob da heute tatsächlich noch einer sitzt, was der so macht usw., ist es gar nicht so einfach, sachgerechte und dazu noch unterhaltsame Lektüre zu finden. Etwas wie die hervorragende schweizerische Zeitschrift «Schleusenschiffer» gibt es in Deutschland leider nicht.

Um dieses Desiderat abzubauen, dazu leistet das Buch von Werner Schwarz «Corona, Binnenschiff, das Schleusenmeister und der Drumherum» (3. Band seiner Buchserie «Schlechtwetterzonen») einen herausragenden Beitrag.

Besonders aktuell ist das Buch vor allem dadurch, dass es auf die uns seit 2020 beschäftigende Corona-Pandemie auf spezielle Weise zu Beginn eingeht. Denn das Buch von

Werner Schwarz ist insgesamt der 3. Teil seiner als autobiografische Darstellungen angelegten literarischen Werke und so ist auch vieles in diesem Band sehr persönlich, aber daher auch sehr aussagekräftig. Denn berichtet wird in den Medien allenthalben von so vielem, sicher wichtigem und als Verkehrsträger kommen die Bahn, der Lkw und das Flugzeug ins Gespräch. Aber wie erlebt der Binnenschiffer, der ebenso systemrelevant für den Warentransport ist wie die oben ge-

die Kollegen nicht wissen, wie sie sich am besten verhalten sollen, da ist es auch nicht einfach, sich im engen Steuerhaus aus dem Wege zu gehen und da fragen sich die Schiffer auch schon, ob man die lang ersehnte Freischicht nicht verschoben und länger an Bord bleiben soll, um weder sich noch die anderen zu gefährden. Und da wird einem als Leser schlagartig klar, wie wenig man doch wirklich über diese Welt der Binnenschiffer weiss.

Umso begieriger aber liest man weiter und dann wird man mit einem sehr breiten Wissensstrom über all das beschenkt, was man schon immer von den Schleusen wissen wollte.

Mit Sachkenntnis, Humor und eindrucksvollen Schilderungen erfährt der Leser etwas über den Beruf des Schleusenmeisters, dessen Inhalte auch nicht zu den medial gerade gefördert dargestellten Berufsbildern gehören und man kann dem Autor nur zustimmen, wenn er schreibt:

«Obwohl die seit Ewigkeiten immer irgendwo anzutreffen gewesen sein müssten an all den vielen Tausenden Kilometern Wasserstrassen, sind sie eigentlich irgendwie nicht existent, auf alle Fälle nicht immer physisch oder optisch, und wenn ja, dann sind sie es eher inkognito bis hin zu sehr selten, womöglich nur zufällig leibhaftig zu betrachten.» (S.42)

Die teils heitere, teils kritische, aber immer mit viel Hochachtung gewürzte Be-

schreibung des Berufes des Schleusenmeisters wird durch einen sehr interessanten Sachbericht ergänzt, der das Tätigkeitsprofil und die einzelnen «Sparten», die es auch hier gibt, einmal kompakt gesammelt darstellt. Besonders wertvoll auch ein Einblick in die Historie des Schleusenbaus in Deutschland, hier



Schlechtwetterzonen, Band III
«Corona, Binnenschiff, das Schleusenmeister und der Drumherum»
Autor Werner Schwarz. latros-Verlag 2020

nannten, diese Zeit? Welche Probleme gibt es in diesem Zusammenhang an Bord zu bewältigen? Und so zieht die detailreiche Beschreibung dieser Zustände den Leser von Anfang an in ihren Bann. Denn da kann es schon geschehen, dass plötzlich ein hustender und niesender Mitarbeiter an Bord kommt und

beschrieben ab den 1920er Jahren, wobei vor allem das vom Autor selbst noch Erlebte an und in den Schleusen in den 1970er Jahren besonders bewegend ist. Gerne lässt man sich zurückversetzen in diese Zeit und nimmt auch als Landratte durch die persönlichen Schilderungen wahr, wie viel sich doch in der heutigen Zeit in kurzer Zeit verändert hat.

Nachdem der Leser auf vielfältige Weise in das Thema Schleusen eingestimmt wurde, folgen nun auf unterschiedlichste Weise gestaltete Geschichten rund um die Schleusen und die (das!) Schleusenmeister, wie es der Autor zuweilen mit freundlichem Sarkasmus umschreibt. Diese Erzählungen bewegen, führen einen tatsächlich mit hinaus auf den Fluss und hinein in die Schleusen und man ist erstaunt und beeindruckt, was einem da so alles geschehen, was man alles so erleben kann.

Da wird von durchaus brenzligen Situationen berichtet, zum Beispiel wie ein Steuermann in der Schleuse auf dem Schiff zusammenbricht und dank der Aufmerksamkeit des Schleusenwärters gerettet werden kann. Da gibt es Situationen, die aus Missverständnissen zwischen Schleusenpersonal und Schiffsbesatzung herrühren, wenn zum Beispiel die Plätze an der Schleuse an sich frei sind, aber doch verboten wird, dass die Schiffe dort zur Ruhezeit anlegen. Erschwert wird die Situation noch dadurch, dass in Deutschland an vielen zentralen Städten die Liegeplätze für die Binnenschiffer abgeschafft wurden. Wir erfahren aber auch Heiteres, auch Historisches, zum Beispiel wie die Schleusen vom Schiff aus früher gehandelt werden mussten, als der Autor selbst noch Schiffsjunge war. Und es wird auch auf die ernsthaften Unzulänglichkeiten vieler Schleusen hingewiesen, die teilweise stark sanierungsbedürftig sind. All das versehen mit einer Unmenge an einzigartigen Fotoaufnahmen, welche den Betrachter die jeweiligen Situationen umso lebendiger in das Geschehen eintauchen lassen.

Doch zu viel soll auch nicht verraten werden, das möge sich dem Leser selbst erschliessen.



Unterwasser der Schleuse Lauffen am Neckar



Schleusengruppe Volkerak, Hollands Diep, von Holland Richtung Belgien, Antwerpen, Vlissingen, Gent – grösste Binnenschiffahrtsschleusengruppe der Welt

Auf jeden Fall stammt alles aus der Feder eines erfahrenen Binnenschiffers. Der Autor, Werner Schwarz, war über 40 Jahre auf schier allen Flüssen in Deutschland und zahlreichen europaweit unterwegs.

Insgesamt ist das Buch des Autors rund um die Schleusen nicht nur dem professionellen Nautiker zu empfehlen, sondern jedem Leser, der sich für die Binnenschiffahrt bzw. überhaupt für das interessiert, was sich auf europäischen Gewässern so tut.

SSK-CSE-Neumitglieder

Rebsamen Karl & Monika 9524 Zuzwil
Weber Franco & Brigitte
 9427 Wolfhalden
Schaffner Barbara 8112 Otelfingen
Uttinger Peter 8805 Richterswil

Herzlich willkommen im Klub!